Die Avifauna des Botanischen Gartens der Universität Wien

Maximilian Richter[1]*, Jan Westerhoff[2], Lily C. Pokorná Helmbold[3]

Botanische Gärten stellen wichtige innerstädtische Lebensräume für verschiedenste Vogelarten dar. Ziel der vorliegenden Studie ist es, die Vogelwelt des Botanischen Gartens der Universität Wien für den Zeitraum 2002–2025 zusammenzutragen und hinsichtlich Artenzahl, Status und Brutvorkommen aufzubereiten. Die erstellte Artenliste basiert auf publizierten Datenquellen und Citizen-Science-Daten (ornitho.at, eBird, iNaturalist). Insgesamt wurden 82 Vogelarten nachgewiesen, darunter 23 Brutvogelarten. Die Brutvogelgemeinschaft wird vor allem von Höhlen- und Baumbrütern geprägt. Ein Großteil der vorkommenden Arten tritt jedoch selten oder sehr selten auf, was vor allem auf den langen Untersuchungszeitraum und das Auftreten von Durchzüglern und Seltenheiten zurückzuführen ist.

Richter M, Westerhoff J, Pokorná Helmbold LC (2026) The avifauna of the Botanical Garden of the University of Vienna.

Botanical gardens are important inner-city habitats for a wide variety of bird species. The aim of this study is to compile data on the avifauna of the University of Vienna's Botanical Garden for the period 2002–2025 and to analyse it in terms of species richness, occurrence status and breeding status. The species list is based on published data sources and citizen science data (ornitho.at, eBird, iNaturalist). A total of 82 bird species were recorded, including 23 breeding bird species. The breeding bird community is mainly characterised by cavity and tree nesters. Most recorded species occurred only rarely or very rarely, which is mainly attributable to the long study period and the inclusion of passage migrants and exceptional records.

Keywords: birds, ornithology, green infrastructure, botanical garden, Vienna.

Received: 2026 02 10

DOI: https://doi.org/10.25365/azba.163.22

[1] 1080 Vienna, Austria

[2] 1090 Vienna, Austria

[3] 27362 Druzec, Czechia

* Corresponding author: max.richter97@gmx.de

Einleitung

Parks und Grünanlagen stellen zentrale Elemente urbaner Grüner Infrastruktur dar und übernehmen eine wesentliche Funktion für die Erhaltung biologischer Vielfalt im Stadtgebiet (Yang et al. 2020; Kowarik et al. 2025). Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass städtische Grünanlagen im Vergleich zu angrenzenden, meist stark versiegelten Strukturen deutlich höhere Artenzahlen aufweisen und wichtige Rückzugsräume für verschiedene Organismengruppen darstellen (Clergeau et al. 2001; Carbó-Ramírez & Zuria 2011; Nielsen et al. 2013; Machar et al. 2025). Insbesondere für Vögel sind urbane Parks von hoher Bedeutung, da sie strukturreiche Vegetation, Brutplätze, Nahrungshabitate und Rückzugsräume bereitstellen und somit wichtige Lebensräume innerhalb stark urbanisierter Landschaften darstellen (Machar et al. 2022; Vasquez & Wood 2022). Entscheidende Parameter für Artenreichtum und Abundanz urbaner Vogelgemeinschaften sind dabei unter anderem die Größe der Grünfläche, die Habitatkomplexität sowie die Vielfalt der Vegetationsstruktur

(Garizábal-Carmon & Mancera-Rodríguez 2021; Thompson et al. 2022). Damit fungieren Parks nicht nur als ästhetische oder soziale Räume, sondern als ökologische Kernflächen, die zur Stabilisierung urbaner Ökosysteme beitragen und die Biodiversität – insbesondere die Avifauna – innerhalb zunehmend verdichteter Stadtlandschaften nachhaltig unterstützen (Tzoulas et al. 2007).

Ein Beispiel für eine solche innerstädtische Grünfläche stellt der Botanische Garten der Universität Wien dar. Als parkähnlich strukturierter Ziergarten innerhalb des dicht bebauten Wiener Stadtgebiets bietet er eine Vielzahl unterschiedlicher Vegetationstypen und Mikrohabitate, die potenziell geeignete Lebensräume für zahlreiche Tierarten darstellen. Der Botanische Garten war in den vergangenen Jahrzehnten Gegenstand zahlreicher zoologischer Untersuchungen, insbesondere zur Entomofauna, bei denen auch wenig auffällige Tiergruppen erfasst und bemerkenswerte Ergebnisse bis hin zu Erstnachweisen für Österreich erzielt wurden (Pernstich & Krenn 2004). In der vorliegenden Studie steht die Avifauna des Botanischen Gartens der Universität Wien im Fokus. Mittels Literatur- und Datenbankrecherche wurden für den Zeitraum 2002–2025 ornithologische Artnachweise aus dem Botanischen Garten zusammengestellt und fachlich eingeordnet, um sie in Form einer Gesamtartenliste für die breite Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Material und Methode

Das Untersuchungsgebiet umfasst den ca. 8 ha großen Botanischen Garten der Universität Wien im 3. Wiener Gemeindebezirk und entspricht dessen offizieller Gartengrenze. Eine detaillierte Übersichtskarte findet sich im Vorwort des vorliegenden Bandes (Kiehn et al. 2026). Im Westen grenzt der Botanische Garten an weitere größere Grünflächen (Belvedere-Schlossgarten und Schwarzenberggarten) an. Nördlich und südlich wird der Botanische Garten zunächst von Hauptverkehrsstraßen begrenzt. Richtung Süden schließt eine weitere große Grünfläche, der Schweizergarten an. Ansonsten ist der Botanische Garten von dichter Wohnbebauung umgeben. Der Garten ist überwiegend als parkähnlich gestalteter Ziergarten mit hohem Pflegegrad ausgeprägt. Die Vegetationsstruktur setzt sich aus Gehölzbeständen, Rasen- und Staudenflächen sowie einzelnen Wasserflächen zusammen.

Als Ausgangspunkt für die Zusammenstellung der hier vorgelegten Artenliste der Vogelwelt im Botanischen Garten der Universität Wien diente die Publikation von Krenn & Gereben-Krenn (2004), welche im Rahmen des Sonderbands zum 250-jährigen Bestehens des Botanischen Gartens bereits ein vielfältiges Artenspektrum aufzeigte.

Ergänzend wurden im März, April und Mai 2025 drei eigene Begehungen des Gartengeländes durchgeführt. Die dabei gewonnenen Beobachtungen wurden bei der Erstellung der Artenliste berücksichtigt. Da die Begehungen keiner standardisierten Erfassungsmethodik folgten und aufgrund ihres begrenzten zeitlichen Umfangs keinen umfassenden Überblick über die gegenwärtige Vogelwelt des Botanischen Gartens geben konnten, wurde die vorliegende Artenliste maßgeblich auf Grundlage von Literatur- und Internetdaten erstellt. Die eigenen Beobachtungen dienten dabei als zusätzliche aktuelle Nachweise, wurden jedoch nicht gesondert quantitativ ausgewertet und nicht als alleinige Grundlage zur Ableitung von Vorkommensstatus oder Häufigkeit der Arten herangezogen.

Für die Zusammenstellung der Artenliste wurden daher weitere publizierte Datenquellen und Beobachtungsdaten ausgewertet. Hier konnte insbesondere die Abschlussarbeit von Seelich (2017) weitere wichtige Beobachtungsinformationen liefern. Zur Vervollständigung der Artenliste erfolgte die Auswertung der Beobachtungsdaten von verschiedenen Meldeplattformen (eBird (eBird 2021), ornitho.at (ornitho.at 2025), iNaturalist (iNaturalist 2025); letzte Abfrage je am 31.12.2025). Mithilfe dieser Daten konnten insbesondere Ausnahmeerscheinungen und nur sehr selten beobachtete Vogelarten ergänzt werden. Darüber hinaus ermöglichten diese Daten eine differenziertere Einschätzung des Vorkommensstatus der Arten.

Vor der Übernahme der Citizen-Science-Daten wurden die Meldungen hinsichtlich ihrer räumlichen Zuordnung, des Beobachtungsdatums und der taxonomischen Plausibilität geprüft. Bei seltenen, regional sowie zeitlich ungewöhnlichen oder bestimmungskritischen Arten wurden gegebenenfalls Fotos oder Kommentare auf der jeweiligen Plattform geprüft. Bei einzelnen Arten wurden ergänzend Datenbankabfragen in einem größeren Umfeld durchgeführt, um ungewöhnliche Meldungen im räumlichen Kontext hinsichtlich ihrer Plausibilität beurteilen zu können.

Zunächst erfolgte die Auswertung hinsichtlich des Vorkommensstatus der jeweiligen Art im Botanischen Garten. Die Einstufung basierte auf den in den ausgewerteten Beobachtungsplattformen verfügbaren Zusatzinformationen. Für nahezu alle Arten lagen zumindest zu einzelnen Nachweisen ergänzende Angaben vor, darunter sowohl explizite Statusangaben als auch Kommentare zum beobachteten Verhalten. Zur Überprüfung und Absicherung der Einstufung wurden weitere Nachweise derselben Art aus dem Untersuchungsgebiet herangezogen und insbesondere deren zeitliche Verteilung im Jahresverlauf berücksichtigt. Diese wurde mit der bekannten artspezifischen Phänologie, insbesondere hinsichtlich Brutzeit, Zugperioden und Überwinterung, abgeglichen. Die Zuordnung des Vorkommensstatus beruhte somit in der Regel auf einer Kombination aus konkreten Angaben zu einzelnen Beobachtungen, der zeitlichen Verteilung der Nachweise im Untersuchungsgebiet und der bekannten Jahresperiodik der jeweiligen Art. Nur bei wenigen Arten, für die keine ausreichend aussagekräftigen Zusatzinformationen vorlagen, wurde der Vorkommensstatus überwiegend anhand der zeitlichen Verteilung der Nachweise und der artspezifischen Phänologie abgeschätzt.

Auf dieser Grundlage wurde zwischen Brutvögeln („Brut möglich“, „Brut wahrscheinlich“ und „Brut nachgewiesen“) sowie Nahrungsgästen, Durchzüglern und Wintergästen unterschieden. Arten, die ausschließlich überfliegend beobachtet wurden und keinen erkennbaren Bezug zum Lebensraum des Botanischen Gartens aufwiesen, wurden der Kategorie „Überfliegend“ zugeordnet.

Der für eine Art angegebene Brutstatus entspricht dem höchsten im gesamten Untersuchungszeitraum von 2002 bis 2025 dokumentierten und anhand der verfügbaren Angaben nachvollziehbaren Status. Die für die einzelnen Kategorien herangezogenen Kriterien sind in Tab. 1 zusammengefasst und entsprechen den ebenfalls von den Meldeplattformen vorgegebenen Einstufungsmöglichkeiten zum Status der Art (vgl. Ornitho.at 2025).

Tab. 1: Übersicht zum Vorkommensstatus zur Beschreibung des Vorkommens der Arten | **Tab. 1:** Overview of the status describing the occurrence of species

Status		**Beschreibung**
Brut möglich	Bm	• Art zur Brutzeit in einem geeigneten Brutlebensraum festgestellt • Singende(s) Männchen während der Brutzeit anwesend, Balzrufe, Trommeln gehört oder balzendes Männchen gesehen
Brut wahrscheinlich	Bw	• Paar(e) zur Brutzeit in geeignetem Brutlebensraum festgestellt • Revierverhalten (z.B. Gesang, Kämpfe mit Reviernachbarn) an mindestens 2 Tagen mit wenigstens einwöchigem Abstand im gleichen Territorium festgestellt • Balzverhalten (Männchen UND Weibchen), Kopula • Altvogel sucht einen wahrscheinlichen Nestplatz auf • Angst- oder Warnverhalten von Altvögeln lässt auf Nest oder nahe Junge schließen • Brutfleck (nackte Fläche am Bauch) bei gefangenen Altvögeln • Bau von Nest oder Bruthöhle, Transport von Nistmaterial
Brut nachgewiesen	Bn	• Angriffs- oder Ablenkungsverhalten (Verleiten) • Gebrauchtes Nest oder Eischalen aus dieser Brutsaison gefunden • Kürzlich ausgeflogene Junge (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) gesehen • Brütender Altvogel gesehen; Altvogel verweilt längere Zeit auf Nest bzw. in Bruthöhle, oder löst Brutpartner ab • Altvogel trägt Futter für Junge, oder Kotballen vom Nest weg • Nest mit Eiern (aus dieser Brutsaison) gefunden • Junge im Nest gesehen oder gehört
Nahrungsgast	NG	• Art nutzt den Lebensraum überwiegend zur Nahrungssuche
Durchzügler	DZ	• Art überwiegend zur artspezifischen Zugzeit nachgewiesen, Aufenthaltsdauer kurz (max. wenige Tage), Nutzung des Gebiets maßgeblich zur Rast und/oder Nahrungssuche
Wintergast	WG	• Art überwiegend in den Wintermonaten nachgewiesen
Überfliegend	ÜF	• Überfliegend, kein konkreter Bezug zum Lebensraum (z. B. Kranich während des Zugs)
Gefangenschaftsflüchtling	GF	• Gebietsfremde Art. Ausgesetzt oder aus Haltung entflohen. In der Regel nur kurzer Aufenthalt

Des Weiteren wurde die Häufigkeit der jeweiligen Art im Botanischen Garten eingeordnet. Hierzu wurden die Kategorien „häufig“, „mäßig häufig“, „selten“ und „sehr selten“ verwendet (Tab. 2). Diese Zuordnung beruht auf einer fachlichen Einschätzung der Autoren. Sie liefert ein grobes Bild der tatsächlichen Häufigkeit und stützt sich auf die Anzahl der Jahre mit Nachweisen aus den genannten Quellen. Es handelt sich hierbei nicht um standardisiert erhobene Häufigkeitswerte.

Tab. 2: Einstufung der Häufigkeit der Arten | **Tab. 2:** Classification of species frequency

Häufigkeit		Beschreibung
Häufig	IV	Mehrere Individuen und jährliches Vorkommen
Mäßig häufig	III	meist jährliches Vorkommen
Selten	II	kein regelmäßiges Vorkommen
Sehr selten	I	sehr wenige Nachweise über mehrere Jahre

Zusätzlich erfolgte eine Zuordnung der Brutvogelarten zu ökologischen Nestgilden in Anlehnung an Wartmann & Furrer (1978). Die Zuordnung der einzelnen Arten erfolgte auf Grundlage der Artbeschreibungen in Glutz von Blotzheim (1966 ff./1985 ff.).

Ergebnisse

Im Zeitraum von 2002 bis 2025 wurden insgesamt 82 Vogelarten für den Botanischen Garten der Universität Wien dokumentiert (Tab. 3).

Von den 23 Arten, die als Brutvögel (Brut nachgewiesen, Brut wahrscheinlich, Brut möglich) eingestuft wurden, konnten hinsichtlich der Nistökologie zehn Arten den Höhlenbrütern (u. a. Buntspecht *Dendrocopos major*, Grünspecht *Picus viridis*, Kohlmeise *Parus major*, Haussperling *Passer domesticus*), sechs Arten den Baumbrütern (u. a. Sperber *Accipiter nisus*, Ringeltaube *Columba palumbus*, Rabenkrähe *Corvus corone* und Nebelkrähe *Corvus cornix*), drei Arten den Gebüschbrütern (u. a. Amsel *Turdus merula*, Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*), zwei Arten den Bodenbrütern (Rotkehlchen *Erithacus rubecula*, Stockente *Anas platyrhynchos*) sowie zwei Arten den Nischenbrütern (Straßentaube *Columba livia* forma *domestica*, Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*) zugeordnet werden.

Insgesamt 33 der dokumentierten Arten wurden für den Botanischen Garten als häufig oder mäßig häufig eingestuft. Ein überwiegender Anteil der festgestellten Arten wurde als selten oder sehr selten eingestuft und ist somit nicht jährlich im Botanischen Garten zu beobachten.

Im Rahmen der eigenen Erhebungen im Jahr 2025 wurden insgesamt 21 Vogelarten nachgewiesen. Sämtliche dieser Arten fanden sich auch in den zusätzlich ausgewerteten Datenquellen und Beobachtungsdaten.

Nachweise von Hybriden und Unterarten

Im Folgenden werden Nachweise weiterer festgestellter Individuen sowie deren taxonomische Einordnung kurz erläutert.

In den Jahren 2019, 2021 und 2022 wurde je ein Individuum eines „Stockenten-Hybrids" regelmäßig beobachtet. Um welche Hybridisierung es sich handelt, konnte mithilfe der vorliegenden Daten nicht geklärt werden. Möglicherweise handelt es sich jedoch um eine fehlfarbene Stockente (*Anas platyrhynchos*). Solche von der Wildform abweichende, fehlfarbene

Individuen treten u. a. an Parkgewässern regelmäßig auf. Als Ursache der Farbaberrationen wird häufig das Einkreuzen von Hausentenrassen bzw. das Auftreten von Farbveränderungen infolge von Inzucht unter domestikationsähnlichen Bedingungen angenommen (vgl. Sonnenburg & Schmitz 2006).

Da Wien in einer Hybridisierungszone der beiden Arten Nebelkrähe (*Corvus cornix*) und Rabenkrähe (*Corvus corone*) liegt, wurden auch entsprechende Hybride (*C. corone* x *C. cornix*) im Botanischen Garten festgestellt (vgl. Aubrecht 1979). Die Hybridform zwischen Nebel- und Rabenkrähe kann ebenso wie beide Elternarten als häufig im Botanischen Garten vorkommend eingestuft werden. Ein Brutvorkommen wird als wahrscheinlich bewertet.

Darüber hinaus wurde am 11.11.2019 ein Individuum des sog. „Trompetergimpels" beobachtet. Der Vogel ist der Unterart *Pyrrhula pyrrhula pyrrhula* zuzuordnen. Eine weitere fachliche Beschreibung dieser Unterart, insbesondere der speziell trompetenartig rufenden Form, findet sich in Fox (2006).

Artenliste

Tab. 3: Übersicht der vorkommenden Vogelarten im Botanischen Garten der Universität Wien mit Gefährdung (Rote Liste Ö (Dvorak et al. 2017)), Einschätzung zu Status (Brut möglich: Bm, Brut wahrscheinlich: Bw, Brut nachgewiesen: Bn, Nahrungsgast: NG, Durchzügler: DZ, Wintergast: WG, Überfliegend: ÜF, Gefangenschaftsflüchtling: GF) und Häufigkeit (Häufig: IV, Mäßig häufig: III, Selten: II, Sehr selten: I); Zuordnung der nistökologischen Gilde und einem Kommentar zum Vorkommen. Die Taxonomie folgt der IOC World Bird List (v 15.1) (Gill et al. 2025). Anmerkung: * = im Rahmen eigener Erhebungen im Jahr 2025 festgestellt (×). | **Tab. 3:** Overview of bird species found in the Botanical Garden of the University of Vienna, including conservation status (Austrian Red List (Dvorak et al. 2017)), status assessment (breeding possible: Bm, breeding likely: Bw, breeding confirmed: Bn, foraging visitor: NG, migrant: DZ, winter visitor: WG, passing through: ÜF, escaped from captivity: GF) and abundance (Common: IV, Moderately common: III, Rare: II, Very rare: I), assignment to a nesting ecological guild, as well as a comment on their occurrence. Taxonomy follows the IOC World Bird List (v 15.1) (Gill et al. 2025). Note: * = recorded during our own surveys in 2025 (×).

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL Ö	Status	Häufigkeit	Nistökologische Gilde	Kommentar	2025 (*)
Blässgans	*Anser albifrons* (Scopoli, 1769)	-	ÜF	I		je 1 Trupp 2013 u. 2022	
Stockente	*Anas platyrhynchos* Linnaeus, 1758	LC	Bm	IV	Bodenbr.		×
Ziegenmelker	*Caprimulgus europaeus* Linnaeus, 1758	VU	DZ	I		1 Ind. am 14.05.2016	
Mauersegler	*Apus apus* (Linnaeus, 1758)	LC	NG	IV			×
Kuckuck	*Cuculus canorus* Linnaeus, 1758	LC	DZ	I		1 Ind. am 18.06.2021	

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL Ö	Status	Häufigkeit	Nistökologische Gilde	Kommentar	2025 (*)
Straßentaube	*Columba livia* forma *domestica* Gmelin, 1789	-	Bw	IV	Nischenbr.		×
Ringeltaube	*Columba palumbus* Linnaeus, 1758	LC	Bn	IV	Baumbr.		×
Türkentaube	*Streptopelia decaocto* (Frivaldszky, 1838)	LC	Bm	III	Baumbr.		×
Waldschnepfe	*Scolopax rusticola* Linnaeus, 1758	NT	DZ	I		1 Ind. am 04.11.2019	
Lachmöwe	*Chroicocephalus ridibundus* (Linnaeus, 1766)	LC	WG	IV			
Sturmmöwe	*Larus canus* Linnaeus, 1758	EN	WG / ÜF	I		1 Ind. am 31.01.2019	
Mittelmeermöwe	*Larus michahellis* J. F. Naumann, 1840	LC	ÜF	I		2 Ind. am 27.07.2024	
Graureiher	*Ardea cinerea* Linnaeus, 1758	NT	ÜF	II			
Sperber	*Accipiter nisus* (Linnaeus, 1758)	LC	Bn	III	Baumbr.	regelmäßig 1 BP seit mind. 2015	×
Mäusebussard	*Buteo buteo* (Linnaeus, 1758)	LC	ÜF	I			
Waldohreule	*Asio otus* (Linnaeus, 1758)	LC	DZ	I		1 Ind. im April 2016	
Mittelspecht	*Dendrocoptes medius* (Linnaeus, 1758)	LC	WG	II			
Blutspecht	*Dendrocopos syriacus* (Hemprich & Ehrenberg, 1833)	NT	Bm	I	Höhlenbr.	Nachweise zw. 2002 u. 2004	
Buntspecht	*Dendrocopos major* (Linnaeus, 1758)	LC	Bn	IV	Höhlenbr.		×
Grünspecht	*Picus viridis* Linnaeus, 1758	LC	Bw	III	Höhlenbr.		×
Turmfalke	*Falco tinnunculus* Linnaeus, 1758	LC	NG	IV			×
Halsbandsittich	*Psittacula krameri* (Scopoli, 1769)	-	GF	I		1 Ind. am 06.10.2023	
Neuntöter	*Lanius collurio* Linnaeus, 1758	LC	DZ	I		mind. 1 Ind. im Mai 2016	

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL Ö	Status	Häufigkeit	Nistökologische Gilde	Kommentar	2025 (*)
Pirol	*Oriolus oriolus* (Linnaeus, 1758)	LC	DZ	I		mind. 2 Ind. im Mai 2016	
Eichelhäher	*Garrulus glandarius* (Linnaeus, 1758)	LC	DZ	III			
Elster	*Pica pica* (Linnaeus, 1758)	LC	DZ	I		1 Ind. am 13.09.2023	
Dohle	*Coloeus monedula* (Linnaeus, 1758)	LC	NG / Bm	I	Höhlenbr.	2 Ind. am 11.04.2017; 2 weitere Nachweise „überfliegend“	
Saatkrähe	*Corvus frugilegus* Linnaeus, 1758	LC	WG	IV			
Rabenkrähe	*Corvus corone* Linnaeus, 1758	LC	Bw	IV	Baumbr.		×
Nebelkrähe	*Corvus cornix* Linnaeus, 1758	LC	Bw	IV	Baumbr.		×
Kolkrabe	*Corvus corax* Linnaeus, 1758	LC	ÜF	I		3 Ind. am 26.04.2017	
Seidenschwanz	*Bombycilla garrulus* (Linnaeus, 1758)	-	WG	I		rd. 100 Ind. am 10.01.2005; mind. 50 Ind. im Februar 2013	
Tannenmeise	*Periparus ater* (Linnaeus, 1758)	LC	DZ	II			
Haubenmeise	*Lophophanes cristatus* (Linnaeus, 1758)	LC	DZ	I		1 Ind. am 07.07.2024	
Sumpfmeise	*Poecile palustris* (Linnaeus, 1758)	LC	Bm	I	Höhlenbr.	1 Ind. am 21.03.2019	
Blaumeise	*Cyanistes caeruleus* (Linnaeus, 1758)	LC	Bn	IV	Höhlenbr.		×
Kohlmeise	*Parus major* Linnaeus, 1758	LC	Bn	IV	Höhlenbr.		×
Rauchschwalbe	*Hirundo rustica* Linnaeus, 1758	LC	NG	III			
Schwanzmeise	*Aegithalos caudatus* (Linnaeus, 1758)	LC	WG	IV			
Waldlaubsänger	*Phylloscopus sibilatrix* (Bechstein, 1792)	LC	DZ	I		Nachweise 2016, 2018, 2022, 2023	

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL Ö	Status	Häufigkeit	Nistökologische Gilde	Kommentar	2025 (*)
Fitis	*Phylloscopus trochilus* (Linnaeus, 1758)	NT	DZ	I			
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita* (Vieillot, 1817)	LC	DZ	III			
Gelbspötter	*Hippolais icterina* (Vieillot, 1817)	LC	DZ	I			
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla* (Linnaeus, 1758)	LC	Bw	IV	Gebüschbr.		×
Klappergrasmücke	*Curruca curruca* (Linnaeus, 1758)	LC	DZ	II			×
Dorngrasmücke	*Curruca communis* (Latham, 1787)	LC	DZ	I		singend am 11.05 u. 22.06 2019; weiterer Nachweis am 30.06.2017	
Sommergoldhähnchen	*Regulus ignicapilla* (Temminck, 1820)	LC	DZ	II			
Wintergoldhähnchen	*Regulus regulus* (Linnaeus, 1758)	LC	WG	IV			
Zaunkönig	*Troglodytes troglodytes* (Linnaeus, 1758)	LC	WG	III			
Kleiber	*Sitta europaea* Linnaeus, 1758	LC	Bn	IV	Höhlenbr.		×
Waldbaumläufer	*Certhia familiaris* Linnaeus, 1758	LC	WG	I		Nachweise 2014 und 2019	
Gartenbaumläufer	*Certhia brachydactyla* C. L. Brehm, 1820	LC	WG	II			
Star	*Sturnus vulgaris* Linnaeus, 1758	LC	Bm	III	Höhlenbr.		
Singdrossel	*Turdus philomelos* C. L. Brehm, 1831	LC	DZ	II			
Misteldrossel	*Turdus viscivorus* Linnaeus, 1758	LC	WG	I		Nachweise 2013, 2017, 2019	
Rotdrossel	*Turdus iliacus* Linnaeus, 1758	-	WG	I		je 1 Ind. am 16.01.2018 und 03.11.2019	
Amsel	*Turdus merula* Linnaeus, 1758	LC	Bn	IV	Gebüschbr.		×
Wacholderdrossel	*Turdus pilaris* Linnaeus, 1758	NT	WG	IV			

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL Ö	Status	Häufigkeit	Nistökologische Gilde	Kommentar	2025 (*)
Grauschnäpper	*Muscicapa striata* (Pallas, 1764)	LC	DZ	I		Nachweise 2016 und 2019	
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula* (Linnaeus, 1758)	LC	Bw	IV	Bodenbr.		
Nachtigall	*Luscinia megarhynchos* C. L. Brehm, 1831	LC	DZ	I		1 Ind. singend am 16.04.2018	
Trauerschnäpper	*Ficedula hypoleuca* (Pallas, 1764)	LC	DZ	III			
Halsbandschnäpper	*Ficedula albicollis* (Temminck, 1815)	LC	DZ	I		1 Ind. am 01.05.2025	
Hausrotschwanz	*Phoenicurus ochruros* (S. G. Gmelin, 1774)	LC	Bm	III	Nischenbr.		×
Gartenrotschwanz	*Phoenicurus phoenicurus* (Linnaeus, 1758)	LC	DZ	I			
Haussperling	*Passer domesticus* (Linnaeus, 1758)	LC	Bm	III	Höhlenbr.		×
Heckenbraunelle	*Prunella modularis* (Linnaeus, 1758)	LC	DZ	I		je 1 Ind. am 23.03.2017 und 03.11.2019	
Gebirgsstelze	*Motacilla cinerea* Tunstall, 1771	LC	WG / ÜF	I			
Bachstelze	*Motacilla alba* Linnaeus, 1758	LC	WG	I		1 Ind. am 05.10.2020	
Wiesenpieper	*Anthus pratensis* (Linnaeus, 1758)	VU	ÜF	I		1 Ind. am 03.11.2019	
Buchfink	*Fringilla coelebs* Linnaeus, 1758	LC	Bw	III	Baumbr.		×
Bergfink	*Fringilla montifringilla* Linnaeus, 1758	-	WG	I		6 Ind. am 04.02.2015	
Kernbeißer	*Coccothraustes coccothraustes* (Linnaeus, 1758)	LC	WG	I		Nachweise 2018, 2019, 2020	
Gimpel	*Pyrrhula pyrrhula* (Linnaeus, 1758)	LC	WG	I		2 Nachweise (2014 u. 2019)	
Grünfink	*Chloris chloris* (Linnaeus, 1758)	LC	Bn / WG	III	Gebüschbr.	Brut nachgewiesen zw. 2002 und 2004; v.a. Wintergast	×

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL Ö	Status	Häufigkeit	Nistökologische Gilde	Kommentar	2025 (*)
Bluthänfling	*Linaria cannabina* (Linnaeus, 1758)	NT	WG	I		50 Ind. am 16.01.2019	
Fichtenkreuzschnabel	*Loxia curvirostra* Linnaeus, 1758	LC	ÜF	I		1 Ind. am 03.11.2019	
Stieglitz	*Carduelis carduelis* (Linnaeus, 1758)	LC	WG	IV			
Girlitz	*Serinus serinus* (Linnaeus, 1766)	VU	DZ	I		Nachweise zw. 2002 u. 2004 sowie 2015 u. 2020	
Erlenzeisig	*Spinus spinus* (Linnaeus, 1758)	LC	WG / ÜF	I		5 Nachweise zw. 2017 und 2020	
Goldammer	*Emberiza citrinella* Linnaeus, 1758	LC	DZ	I		1 Ind. am 18.05.2022	
Waldammer	*Emberiza rustica* Pallas, 1776	-	WG	I		1 Ind. vom 02.–06.11.2019	

Kommentar zur Waldammer

Besonders bemerkenswert ist der dokumentierte Nachweis einer Waldammer (*Emberiza rustica*) vom 2. November 2019, der den siebten Nachweis für Österreich und zugleich den Erstnachweis für Wien darstellt. Der Vogel konnte im Rahmen des „Integrierten Wintervogelmonitorings" (Monitoring der Österreichischen Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC)) gefangen und beringt werden (Schulze 2019). Den ausgewerteten Meldungen zufolge wurde die Waldammer auch an den Folgetagen bis einschließlich 6. November täglich im Botanischen Garten beobachtet. Als Brutvogel der borealen Nadelwaldzone erstreckt sich ihr Verbreitungsgebiet von Skandinavien über das nördliche Russland bis hin zur Beringstraße. Die Überwinterungsgebiete liegen im südlichen Teil Ostasiens.

Diskussion

Aussagekraft, Grenzen und Nutzen der Citizen-Science-Daten

Citizen-Science-Daten können aufgrund der nicht standardisierten Datenerhebung verschiedenen systematischen Verzerrungen unterliegen. Diese können u. a. durch Merkmale wie Körpergröße, Häufigkeit und Schwarm- bzw. Gruppengröße ausgelöst werden, aber auch durch zeitliche Effekte wie eine verstärkte Beobachtungshäufigkeit an Wochenenden (Courter et al. 2013; Callaghan et al. 2021; Di Cecco et al. 2021). Die daraus abgeleiteten Einstufungen von Häufigkeit und Vorkommensstatus sind daher trotz der vorgenommenen

Plausibilitätsprüfung mit entsprechender Vorsicht zu interpretieren und nicht unmittelbar mit standardisiert erhobenen Häufigkeitsdaten vergleichbar. Die Einschätzungen sollen die Repräsentation der einzelnen Arten in den Datenbanken widerspiegeln. Für einige Arten lagen lediglich einzelne oder wenige Meldungen aus Citizen-Science-Plattformen vor. Daraus verbleibt eine entsprechende Unsicherheit hinsichtlich des tatsächlichen Brutstatus bzw. der angenommenen Regelmäßigkeit des Auftretens. Trotz dieser Einschränkungen besitzen Citizen-Science-Daten für langfristige faunistische Übersichten einen hohen Wert. Dies zeigt sich in der vorliegenden Arbeit insbesondere am hohen Anteil jener Arten, die als selten oder sehr selten eingestuft wurden und teilweise nur durch einzelne oder wenige Beobachtungen dokumentiert sind. Die kontinuierliche Sammlung von Beobachtungen über lange Zeiträume erhöht insbesondere die Wahrscheinlichkeit, solche sporadischen Vorkommen zu erfassen und in langfristige Artenübersichten einzubeziehen. Die auf Plattformen wie ornitho.at, eBird und iNaturalist zusammengetragenen Meldungen ermöglichen es daher, auch seltene Gäste, Durchzügler und Ausnahmeerscheinungen in die Betrachtung einzubeziehen. Die Aussagekraft langfristiger Artenlisten beruht damit in wesentlichem Maß auf der fortlaufenden Meldetätigkeit zahlreicher Beobachter:innen und der langfristigen Verfügbarkeit dieser Daten.

Vergleich der Artenzahl im Kontext anderer Grünanlagen

Zur Einordnung der im etwa 8 ha großen Botanischen Garten Wien dokumentierten Vogelgemeinschaft werden im Folgenden ausgewählte ornithologische Untersuchungen aus botanischen Gärten und städtischen Grünanlagen in Österreich und Deutschland herangezogen. Neben den dokumentierten Arten- und Brutvogelzahlen werden dabei insbesondere Flächengröße und wesentliche Merkmale der Lebensraumausstattung berücksichtigt. Da sich die herangezogenen Untersuchungen hinsichtlich Methodik und Datengrundlage teilweise deutlich unterscheiden, sind die angegebenen Artenzahlen jedoch nur eingeschränkt unmittelbar miteinander vergleichbar.

Für die Innsbrucker Grünanlagen konnte Landmann (1993) zeigen, dass neben der Flächengröße insbesondere die strukturelle Ausprägung der Vegetation mit der Zusammensetzung und Artenvielfalt der Vogelgemeinschaft zusammenhängt. Grünflächen mit ausgeprägter Baumschicht, älteren und stärkeren Bäumen sowie strukturreichem Unterwuchs wiesen tendenziell eine höhere Vogelvielfalt auf, während eine hohe Störungsintensität als negativer Einflussfaktor beschrieben wurde. Für einzelne Arten zeigte sich zudem eine Bedeutung der vertikalen Vegetationsstruktur, insbesondere der Kraut- und Strauchschicht.

Ein besonders anschauliches Beispiel liefert der Vergleich zweier Zierparks in St. Pölten. Im rund 1,2 ha großen, überwiegend durch Schnittrasen und wenige Gehölzstrukturen geprägten Nordpark wurden fünf Vogelarten festgestellt, darunter zwei mögliche Brutvogelarten. Im mit rund 1,9 ha nur geringfügig größeren, jedoch strukturreicheren Sparkassenpark mit Altbaumbestand, Gebüschen und ausgeprägter Krautschicht wurden hingegen 37 Vogelarten nachgewiesen (Braun & Seehofer 1997).

Auch aus deutschen botanischen Gärten liegen Hinweise auf die Bedeutung unterschiedlicher Habitatstrukturen vor. Im Botanischen Garten Bonn wurden 23 bzw. 25

Brutvogelarten dokumentiert. Größere Wasserflächen erweitern dort das Habitatspektrum um gewässer- und röhrichtgebundene Arten wie Teichhuhn und Teichrohrsänger (Niethammer 1980). Der Alte Botanische Garten Marburg weist neben alten Gehölzbeständen und Naturhöhlen auch Teich- und Röhrichtbereiche auf und beherbergte entsprechend ein breiteres Spektrum an Brutvogelarten, darunter Hohltaube und Grauspecht sowie mehrere gewässergebundene Arten (Kraft 2009). Bei späteren Erhebungen wurden mit 22 Brutvogelarten deutlich weniger Arten festgestellt; als mögliche Einflussfaktoren wurden unter anderem eine gestiegene Besucherfrequenz und stärkere Störungen diskutiert (Jürgens 2021). Im Alten Botanischen Garten Tübingen wurden 2008 lediglich 13 Brutvogelarten erfasst. Der Rückgang gegenüber früheren Erhebungen wurde unter anderem mit der Umgestaltung zu einem stärker parkartigen Charakter und dem Verlust strukturreicher Gehölz- und Strauchbestände in Zusammenhang gebracht (Hölzinger 2014).

Für den Botanischen Garten in Wien konnten mithilfe der vorliegenden Daten 33 Arten als häufig oder mäßig häufig eingestuft werden. Für etwa 20 dieser Arten ist zudem mit einem Brutvorkommen zu rechnen. Hinsichtlich der Lebensraumausstattung stellt insbesondere der gut entwickelte Altbaumbestand ein wesentliches Strukturelement dar. Von den regelmäßig vorkommenden und potenziell brütenden Arten sind 13 den Baum- bzw. Höhlenbrütern zuzuordnen. Dies weist auf die Bedeutung älterer Gehölzbestände für die Brutvogelfauna des Botanischen Gartens in Wien hin. Das Habitatangebot ist damit insbesondere für gehölzgebundene Arten vergleichsweise günstig. Demgegenüber fehlen ausgedehnte Busch-, Kraut- und Saumhabitate weitgehend, wodurch das Angebot geeigneter Bruthabitate für boden- und gebüschbrütende Arten eingeschränkt ist. Geeignete Habitatstrukturen für an Feuchtlebensräume gebundene Arten, insbesondere größere Wasserflächen und Röhrichtbestände, fehlen hingegen gänzlich.

Zusätzlich ist aufgrund der zentralen Lage, der guten infrastrukturellen Erschließung und des hohen touristischen Aufkommens im unmittelbaren Umfeld von einer hohen Besucherfrequenz auszugehen. Diese kann insbesondere für störungssensible Arten einen zusätzlichen limitierenden Einflussfaktor darstellen. Die Zusammensetzung der regelmäßig vorkommenden Vogelgemeinschaft des Botanischen Gartens wird somit wesentlich durch die vorhandenen Gehölz- und Altbaumstrukturen geprägt. Das Fehlen weiterer strukturreicher Habitattypen sowie die intensive Nutzung des Gartens scheinen das potenzielle Vorkommen weiterer Arten zu begrenzen.

Danksagung

Zunächst möchten wir uns bei BirdLife Österreich als Träger der Plattform ornitho.at für die unkomplizierte Zusammenarbeit und die Bereitstellung der Daten bedanken. Unser Dank gilt ebenso eBird für die Bereitstellung der ausgewerteten Beobachtungsdaten.

Unser besonderer Dank gilt allen Personen, die in den vergangenen gut zwei Jahrzehnten ihre Beobachtungen auf den Plattformen ornitho.at, eBird und iNaturalist dokumentiert und damit für wissenschaftliche Auswertungen verfügbar gemacht haben. Ohne diese umfangreiche Datengrundlage wäre die vorliegende Zusammenstellung in dieser Form nicht möglich gewesen.

Literatur

Aubrecht G (1979) Beitrag zum Phänomen der Hybridisierung von Rabenkrähe (*Corvus corone corone* L.) und Nebelkrähe (*Corvus corone cornix* L.). Eine faunistische, morphologische, und elektrophoretische Untersuchung in Niederösterreich – Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades an der Formal- und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien

Braun M, Seehofer H (1997) Die Vogelwelt der St. Pöltner Grünflächen und Parks – Ornithologische Erhebung im Stadtwald, Kollerberg, Hammerpark, Südpark und Friedhof. Im Auftrag der Umweltschutzabteilung der Landeshauptstadt St. Pölten, 29 pp.

Callaghan CT, Poore AGB, Hofmann M, Roberts CJ, Pereira HM (2021) Large-bodied birds are over-represented in unstructured citizen science data. Scientific Reports 11, 19073 (https://doi.org/10.1038/s41598-021-98584-7)

Carbó-Ramírez P, Zuria I (2011) The value of small urban greenspaces for birds in a Mexican city. Landscape and Urban Planning 100(3), 213–222 (https://doi.org/10.1016/j.landurbplan.2010.12.008)

Clergeau P, Jokimäki J, Savard J-PL (2001) Are urban bird communities influenced by the bird diversity of adjacent landscapes? Journal of Applied Ecology 38, 1122–1134 (https://doi.org/10.1046/j.1365-2664.2001.00666.x)

Courter JR, Johnson RJ, Stuyck CM, Lang BA, Kaiser EW (2013) Weekend bias in Citizen Science data reporting: implications for phenology studies. International Journal of Biometeorology 57, 715–720 (https://doi.org/10.1007/s00484-012-0598-7)

Di Cecco GJ, Barve V, Belitz MW, Stucky BJ, Guralnick RP, Hurlbert AH (2021) Observing the Observers: How Participants Contribute Data to iNaturalist and Implications for Biodiversity Science. BioScience 71(11), 1179–1188 (https://doi.org/10.1093/biosci/biab093)

Dvorak M, Landmann A, Teufelbauer N, Wichmann G, Berg H-M, Probst R (2017) Erhaltungszustand und Gefährdungssituation der Brutvögel Österreichs: Rote Liste (5. Fassung) und Liste für den Vogelschutz prioritärer Brutvögel (1. Fassung). Egretta (Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich) 55, 4–42

eBird (2021) eBird: Eine Online-Datenbank zum Vorkommen und zur Verbreitung von Vögeln. eBird, Cornell Lab of Ornithology, Ithaca, New York. http://www.ebird.org. (accessed: 31-12-2025)

Fox AD (2006) Invasion of Bullfinches *Pyrrhula pyrrhula* in western Europe in 2004: a mix of local, 'trumpeting' birds and others of unknown origin. Bird Study 53(3), 294–302 (https://doi.org/10.1080/00063650609461445)

Garizábal-Carmona JA, Mancera-Rodríguez NJ (2021) Bird species richness across a Northern Andean city: Effects of size, shape, land cover, and vegetation of urban green spaces. Urban Forestry & Urban Greening 64, 127243 (https://doi.org/10.1016/j.ufug.2021.127243)

Gill F, Donsker D, Rasmussen P (Hrsg.) (2025) IOC World Bird List (v15.1). https://www.worldbirdnames.org/new/ (accessed: 31-05-2026)

Glutz von Blotzheim UN (Hrsg.) (1966 ff.) Handbuch der Vögel Mitteleuropas. 14 Bände in 23 Teilen. – Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt am Main 1966 ff., Aula-Verlag, Wiesbaden 1985 ff. (2. Auflage).

Hölzinger J (2014) Veränderungen in der Brutvogelfauna des Alten Botanischen Gartens in Tübingen nach Untersuchungen 1949, 1972 und 2008. Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 30, 29–40

iNaturalist (2025) https://www.inaturalist.org (accessed: 31-12-2025)

Jürgens SE (2021) Ornithologische Bestandserfassung: Alter Botanischer Garten Marburg. i. A. des „Freundeskreis Alter Botanischer Garten". Marburg

Kiehn M, Schumacher F, Skogen KA (2026) Botanische Gärten – verborgene innerstädtische Diversitätshotspots – Vorwort des Botanischen Gartens der Universität Wien. Acta ZooBot Austria 163, 7–11

Kowarik I, Fischer LK, Haase D, Kabisch N, Kleinschroth C, Konijnendijk C, Straka TM, Von Haaren C (2025) Promoting urban biodiversity for the benefit of people and nature. Nature Reviews Biodiversity 1, 214–232 (https://doi.org/10.1038/s44358-025-00035-y)

Kraft M (2009) Gutachten zur Avifauna des Alten Botanischen Gartens in Marburg. i. A. des „Freundeskreis Alter Botanischer Garten". Marburg

Krenn HW, Gereben-Krenn B-A (2004) Die Vögel des Botanischen Gartens der Universität Wien. In: Pernstich A, Krenn HW (2004): Die Tierwelt des Botanischen Gartens der Universität Wien. Eigenverlag Institut für Angewandte Biologie und Umweltbildung, Wien 135–139

Landmann A (1993) Die Vogelwelt der Innsbrucker Grünanlagen. Eine Grundlagenstudie im Auftrag der Stadt Innsbruck (https://doi.org/10.13140/RG.2.2.10782.23364)

Machar I, Šimek P, Schlossárek M, Pechanec V, Petrovič F, Brus J, Špinlerová Z, Seják J (2022) Comparison of bird diversity between temperate floodplain forests and urban parks. Urban Forestry & Urban Greening 67, 127427 (https://doi.org/10.1016/j.ufug.2021.127427)

Machar I, Schlossárek M, Pechanec V, Šimek P (2025) Long-term changes of bird species richness revealed historical manor parks as biodiversity hotspots in cities. Urban Ecosystems 28, 232 (https://doi.org/10.1007/s11252-025-01803-6)

Nielsen AB, van den Bosch M, Maruthaveeran S, Konijnendijk C (2013) Species richness in urban parks and its drivers: A review of empirical evidence. Urban Ecosystems 17(1), 305–327 (https://doi.org/10.1007/s11252-013-0316-1)

Niethammer J (1980) Die Vögel im Botanischen Garten in Bonn. Decheniana 133, 62–78

Ornitho.at (2025) ornitho.at (accessed: 31-12-2025)

Pernstich A, Krenn HW (2004) Die Tierwelt des Botanischen Gartens der Universität Wien. Eigenverlag Institut für Angewandte Biologie und Umweltbildung, Wien 163 pp.

Schulze C (2019) Waldammer im Botanischen Garten der Universität Wien gesichtet. Uni:view Magazin (Archiv). (https://vcm2015.univie.ac.at/uniview/wissenschaft-gesellschaft/detailansicht/artikel/waldammer-im-botanischen-garten-der-universitaet-wien-gesichtet/) (accessed: 27-03-2026)

Seelich J (2017) Vögel im Botanischen Garten der Universität Wien – Diplomarbeit an der Universität Wien (https://phaidra.univie.ac.at/detail/o:1332574)

Sonnenburg F, Schmitz M (2006) Häufigkeitsanteile und Färbungsmerkmale fehlfarbener Stockenten *Anas platyrhynchos* im Ballungsraum Rhein-Ruhr. Charadrius 42(1), 9–22

Thompson R, Tamayo M, Sigurðsson S (2022) Urban bird diversity: does abundance and richness vary unexpectedly with green space attributes? Journal of Urban Ecology 8(1) (https://doi.org/10.1093/jue/juac017)

Tzoulas K, Korpela K, Venn S, Yli-Pelkonen V, Kaźmierczak A, Niemela J, James P (2007) Promoting ecosystem and human health in urban areas using Green Infrastructure: A literature review. Landscape and Urban Planning 81(3), 167–178 (https://doi.org/10.1016/j.landurbplan.2007.02.001)

Vasquez AV, Wood EM (2022) Urban parks are a refuge for birds in park-poor areas. Frontiers in Ecology and Evolution 10, 958572 (https://doi.org/10.3389/fevo.2022.958572)

Wartmann B, Furrer RK (1978) Zur Struktur der Avifauna eines Alpentales entlang des Höhengradienten II. Ökologische Gilden. Der Ornithologische Beobachter 75, 1–9

Yang X, Tan X, Chen C, Wang Y (2020) The influence of urban park characteristics on bird diversity in Nanjing, China. Avian Research 11, 45 (https://doi.org/10.1186/s40657-020-00234-5)